











Elternhilfe beim Hausaufsatz

Elternhilfe bei den Hausaufgaben — das ist an sich schon eine Aufgabe, die mit großer Vorsicht angepackt werden muß...

Der Aufsatz soll das Kind zur Sprachfreude und zur Sicherheit, Gewandtheit und Echtheit im Niederschreiben von Erlebnissen, Berichten und Schilderungen führen.

Feuer

Von Ina Seidel

Wehe! Ich habe das Feuer in mir, Das an euch von außen nur leuchtet...

Wehe! Mir schoß es im Herzen auf Aus Funken und Sternensaat, Das löschte kein Blut, und mein Herz hub an...

Und lautete schön und lautete sich selbst, Vergeht in singender Blut, Wehe! singt es, ich brenne sehr, Aber singen - singen ist gut!

verlangt wird. Für viele Kinder aber bietet das Aufsatzschreiben eine Reihe von Schwierigkeiten, die teilweise in der persönlichen Veranlagung des Kindes begründet sind.

Wie können wir hier helfen? Zunächst müssen wir unsere Kinder planmäßig an eine natürliche sprachliche Ausdrucksweise gewöhnen — das ist die beste Aufgabehilfe.

wenn es dann später einmal seinen Aufsatz schreibt dann hätten wir uns wohl, ihm den Aufsatz einfach zu diktieren!

Der sein Kind zum freien natürlichen Erzählen geliebt hat, der hat die beste Hilfe für den freien Aufsatz geleistet. Etwas anderes ist es mit dem Aufsatz über ein Stoffliches Thema.

Dagegen ist eine andere Art der Nachhilfe sehr förderlich. Wenn das Kind seinen Aufsatz im „Anreinen“ beendet hat, fordern wir es auf, ihn einmal laut zu lesen.

Wenn wir darüber hinaus auch das Lesen guter Jugendschriften fördern, die wertvolle sprachlich-stilistische Anregungen und Beispiele bieten...

Hilfe beim Aufsatz ist vor allem Gewöhnung an lebendige, natürliche und klare Ausdrucksweise.

Unser Küchenfahrplan im Januar

Ja wohl, Fahrplan in der Küche! Weil nämlich der Verbrauch mit der Zeitlosigkeit eines geregelten Verkehrs sehr viel einseitiger hat...



Das Schilhaserl (Bild: Danneß Rosenbera)

Ein Rundblick in Speisekammer und Keller macht die Auswahl der Speisen im Januar leicht, und ein Gang zum Gärtner und Gemüsehändler gibt den letzten Ausschluß über das jetzt Gebotene.

Leder und einladend finden sich in den Böden die einseitigen Käseforten: Hartzer und Rainger und Blauschimmelkäse.

unterbrochen, legt uns die wohlschmeckenden Seefische auf den Tisch; ihre häufigsten Vertreter sind augenblicklich Kabsjan, Seelachs, Goldbarsch und nicht zuletzt die in Wäschern und Dosen wohlverwahrten Federfische aller Art.

Konserven und Eingemachtes verschiedener Art gibt es auch für den Bedarf an Gemüse und an Früchten. Aus den erzeugungreichen Zeiten kommen uns unsere Vorräte nun sehr zustatten.

Auf ein sehr wertvolles, jetzt wieder zu Ehren kommenden Nahrungsmittel sei aber ganz besonders aufmerksam gemacht; auf den Mais, der in Form von Getreide das ganze Jahr hindurch eine bezaubernde Veredelung unseres Küchengetreides darstellt und durch seine Schmelzhaltigkeit ebensoviele Freunde hat wie durch seine Bekömmlichkeit und die Vielfältigkeit seiner Verwendung.

So behandelt die Hausfrau ihre Wäsche richtig

Im Kampf um die Werterhaltung spielt die richtige Behandlung der zahlreichen Gebrauchsgenstände eine wichtige Rolle. Ein Gebiet, auf dem seit jeher viel geforscht wurde ist die Behandlung der Textilstoffe.

Damit die Hausfrau sich klar darüber ist, wie sie am besten die verschiedenen Wäschestücke behandelt hat man einmal alle die in den Erfahrungen unzähliger Hausfrauen und Fachleute gesammelten Grundzüge zusammenzustellen.

Allgemeine Waschgrundregeln Trenne weiße und farbige Wäsche beim Einweichen und Waschen! Stärkewäsche besonders gut einweichen!

Welches Wasser verwenden! Regenwasser ist weich; anderes Wasser ist zu enthärten. Alle Einweich-, Enthärtungs-, Bleichmittel und Seifen genau nach Gebrauchsanweisung verwenden.



Weißes Wäsche erzielt man durch Mitkochen zerschnittener Zitronen, die man in ein Leinwandstückchen bindet. (Bild: Bavaria-Verlag)

und verrührt werden. Das Einweichwasser abgelassen und die Wäsche entfarnen. Milde Bleichlösungen schonen die Wäsche. Stark verschmutzte Stellen der Wäschestücke mit Seife leicht einreiben.

Waschgruppe 1: So wäscht man Weißwäsche und Grobwäsche

Einweichen am besten über Nacht, niemals heiß! Gut gewischt, ist halb gewaschen!

Waschen: Zu hartes Kochen, Reiben, Bürsten, Bringen schadet der Wäsche. Längeres Kochen als 15 Minuten ist nutzlos und überflüssig.

Spülen: Gründlich spülen — warm (in weichem Wasser), lauwarm kalt — bis Wasser klar bleibt; die Wäsche soll schwimmen.

Waschgruppe 2: So wäscht man Buntwäsche

Einweichen kurz und niemals heiß. Waschen: Zu hartes Reiben, Bürsten, Weigen schadet der Wäsche nicht Kochen, sondern in heißer Bleichlösung gut durchwaschen.

Spülen: Bunte Wäsche sofort gründlich spülen — warm (in weichem Wasser), lauwarm kalt — bis Wasser klar bleibt. Bunte Wäsche niemals in nassem Zustand aufeinander liegen lassen, sondern sofort trocknen.

Waschgruppe 3: So wäscht man Feinwäsche

Waschen: Niemals kochen, auch nicht heiß waschen. In höchstens handwarmer Bleichlösung vorsichtig durch wiederholtes Eintauschen und Ausdrücken waschen. Nicht reiben, Bürsten, weigen oder zerren.

Spülen: Sofort nach dem Waschen mehrmals lauwarm spülen bis Wasser klar bleibt. Nach dem Spülen sofort trocknen. Webwaren und Strümpfe können aufgehängt werden, sonst am besten auf Unterlagen aufteilen oder durch Ein- und Ausrollen in Tücher trocknen.

Wettkampfaufgaben für 300 Frauenberufe

Frauen und Mädel haben im Arbeitsleben die gleichen Aufgaben zu erfüllen wie der Mann. Es ist darum selbstverständlich, daß auch Mädel und Frauen im nächsten Berufswettkampf stehen.

Wettkampfaufgaben für 300 Frauenberufe Frauen und Mädel haben im Arbeitsleben die gleichen Aufgaben zu erfüllen wie der Mann. Es ist darum selbstverständlich, daß auch Mädel und Frauen im nächsten Berufswettkampf stehen.